

Autobahn als Ausstellungsthema

Trasse vor 90 Jahren gebaut – Sonderschau im Dorfmuseum Frasdorf eröffnet

Frasdorf – Der Heimat- und Kulturverein Frasdorf, der für das Dorfmuseum in Frasdorf verantwortlich ist, befasst sich heuer schwerpunktmäßig mit dem Autobahnbau im Gemeindebereich, der sich in diesem Jahr zum 90. Mal jährt. Begonnen hatte man schon im Herbst 1934, die Hauptarbeiten erfolgten im Jahr 1935. „Unglaublich, dass der Streckenabschnitt bis Siegsdorf bereits im Sommer 1936 eröffnet werden konnte. Mit dem Bau der Brücke über das Priental hatte man sogar schon im April 1934 angefangen und ein gutes Jahr später war sie fertig,“ so Ilse Linner aus München, die zur Eröffnung einer kleinen Ausstellung im Frasdorfer Dorfmuseum ihr Buch „Autobahn München-Salzburg, Historie und Aktuelles 1934 – 2024“ vorstellte.

Schöne Landschaft bestimmte Trasse

Daniel Mair, der als Bürgermeister die Gemeinde als Museumsträgerin vertritt, und Rupert Wörndl vom Heimat- und Kulturverein Frasdorf konnten neben vielen interessierten Einheimischen auch eine Reihe von Heimatpflegern, Archivaren und Museumsleuten aus den Nachbargemeinden begrüßen. Unter den Gästen war auch der 88-jährige Erwin Kurz aus Hammer bei Siegsdorf, der früher bei der Autobahnmeisterei Siegsdorf beschäftigt war und zeitlebens über den Autobahnbau Bilder und Pläne gesammelt hat.

Ilse Linner beleuchtete anhand von Bildern aus der Ausstellung und im Gespräch mit den Zuhörern einzelne Themen ihrer Arbeit. „Die Trassenplanung war nicht aus rein bautechnischen Gesichtspunkten er-



Ein Foto aus dem Jahr 1935. Der Lacknerbauer von Ginnerting mit seinem kleinen Sohn schaut über die Trasse der neuen Autobahn, wo vorher seine Wiesen waren.

FOTOS RE



Diesen Schöpflöffel des „Hilfszuges Bayern“ brachte ein Zuhörer mit: Rupert Wörndl, Ilse Linner und Bürgermeister Daniel Mair (von links) nehmen das gute Stück in Augenschein.

folgt, vielmehr war es der ausdrückliche Wunsch von Adolf Hitler, dass sich dem Autofahrer die Schönheit der Landschaft erschließen sollte, wie er es ausdrückte. Darum wählte man nicht die ursprünglich vorgesehene Linie über Wasserburg, sondern überquerte den Ir-

schenberg als Aussichtspunkt und versuchte, so nah als möglich am Südufer des Chiemsees entlangzufahren.“ Wie rigoros in einer Diktatur geplant wurde, ersieht man daraus, dass die Trassenführung durch Frasdorf noch drei Monate vor Baubeginn vollkommen um-

Aus der Pfarrchronik

Der damalige Frasdorfer Pfarrer Josef Linsenmann beschreibt den Autobahnbau in der Pfarrchronik so:

„Am 20. August 1936 wurde die Reichsautobahnstrecke Achenmühle-Siegsdorf dem Verkehr übergeben. Am 1. Oktober 1934 waren die ersten Arbeiter für das Baulos 11 – Frasdorf gekommen. Es waren zeitweise bis zu 1500 Arbeiter und Büroangestellte hier. Zwei Löffelbagger zu eineinhalb Kubikmeter und ein Raupenbagger zu einem Dreiviertel Kubikmeter arbeiteten während der Bauzeit an der Kirchleite, die früher unmittelbar hinter den Häusern an der Söllhubener Straße steil aufgestiegen war. Hinter der Kirche befand sich eine Reparaturwerkstätte, in welcher zeitweise 14 Feldbahnlokomotiven ihre Sonntagsruhe hielten. Dazu kamen in der Hochsaison noch weitere vier bis fünf Zugmaschinen für Kleinbahnen. Bei Ginnerting arbeitete Tag und Nacht eine mächtige Kieswäsche. Diese verursachte wohl die größte Belästigung der umliegenden Ortschaften.“

gestoßen worden war, wie Rupert Wörndl aus den Gemeindeakten herausgefunden hat. Weitere diskutierte Themen waren: Maschineneinsatz, Situation der beschäftigten Arbeiter sowie Kunstbauten wie Brücken, Unter- und Überführungen. Eine große Überraschung war, als am Ende des Vortrages ein Zuhörer einen Schöpflöffel, in dem der Schriftzug „Hilfszug Bayern“ eingraviert ist, übergab. Dieser war offensichtlich 1936 beim Abbau der Kantine, die der „Hilfszug Bayern“ betrieben hatte, zurückgeblieben. Die Ausstellung im Dorf-

Kinder und Eltern radeln für sichere Wege

Über 100 Teilnehmer fordern unter dem Motto „Rad Endorf“ Ausbau von Radwegen

Bad Endorf – Unter dem Motto „Rad Endorf Landkreis Utopie“ fand eine Kidical Mass Bad Endorf statt, bei der Kinder und Eltern am Samstagvormittag durch den Ort radelten. Über 100 Teilnehmer schrieben Postkarten mit Wünschen an den Bürgermeister, um die Gemeinde zu ermutigen, weitere Schritte in Richtung kinder- und radfreundliches Dorf zu gehen. So wurden breite Fahrradwege und eine Fahrradzone im Zentrum gewünscht. Angemahnt wurden weitere dicht beiliegende, unfallträchtige Stellen, an denen im letzten



Bei der Kidical Mass eroberten Kinder den Ort im Fahrradsattel.

FOTO KERL

Jahr drei schwere Unfälle passiert sind, bei denen ein Fußgänger und zwei Radfah-

rer von Pkw und Lkw übersehen wurden. Hier wünschte sich die Kidical Mass eine



Im Konvoi ging es bei der Aktion „Fahrradschulbus“ gemeinsam in die Schule.

FOTO AMMELBURGER

Entschärfung der jeweiligen Stellen. Am folgenden Freitag gab es zusätzlich die Ak-

tion „Fahrradschulbus“, an der rund 50 Radler teilnahmen. Von der Polizei beglei-

tet fuhren Schüler und Eltern gemeinsam im Fahrradkonvoi zur Schule. Die Schulstraße vor der Grundschule wurde aus diesem Anlass in eine autofreie Schulstraße verwandelt, in der Autos an diesem Tag nichts zu suchen hatten.



NOTDIENSTE

Polizei 110
Rettungsdienst/ Feuerwehr 112
Giftnotruf 089/19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117
Ärztlicher Notdienst
Krisendienst Psychiatrie – „Wähle Dein Leben“
Bezirk Oberbayern
24 Std., 0800/655 3000 (Anruf kostenfrei)

Apothekennotdienste
Öffnungszeiten:
von 8.30 bis 8.30 Uhr am Folgetag (sofern nicht anders aufgeführt)

Bernau:
Apotheke im Ärztezentrum, Kastanienallee 1, 08051/9620620

Brannenburg:
Biber-Apotheke, Rosenheimer Str. 21, 08034/7077465

Pfaffing: Glocken-Apotheke, Am Bogen 17, 08076/9505

NACHRICHTEN AUS

ASCHAU
BAD ENDORF
FRASDORF
HÖSLWANG

Filmabend über würdevolles Sterben

Bad Endorf – Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Palliativstation am Romed-Klinikum Rosenheim findet am Samstag, 17. Mai, um 17 Uhr eine Filmvorführung in Marias Kino in Bad Endorf statt. Zu sehen ist die bewegende schweizerische Dokumentation „Sub Jayega – die Suche nach dem Palliative-Care-Paradies“ von Fabian Biasio. Eindrucksvolle Bilder und bewegende Begegnungen zeichnen ein vielfältiges Bild vom Umgang mit der Endlichkeit des Lebens in verschiedenen Kulturen. Im Anschluss an die Veranstaltung stehen Mitarbeitende der Romed-Palliativstation für Gespräche und Fragen bereit. Der Eintritt ist frei, Reservierungen sind unter www.marias-kino.de möglich.

NEWSLETTER

Immer auf dem Laufenden
Erhalten Sie das Wichtigste vom Tag kompakt per Mail.



ovb-online.de/newsletter

HALFING HÖSLWANG

Höslwang – Feuerwehr: Maiandacht mit Weihe des Feldkreuzes, morgen, Donnerstag, 19 Uhr, Wimmerhof, Almertsham.
Höslwang – KFD: Kirchenführung in Attel, anschließend Einkehr im Café Modest, Freitag, 23. Mai, 13.30 Uhr, Abfahrt am Kirchplatz, anmelden bei Familie Heinrichsberger, 08075/360, oder Schröder, 0151 58720575.

ASCHAU

Heimat- und Geschichtsverein – Vortrag von Wolfgang Bude „Von der Burg zum Wohnschloss der Familie Cramer-Klett“, morgen, Donnerstag, 18 Uhr. Eintritt frei.

Veranstaltungen

Nach dem ZDF-Prinzip Bares für Rares

Am 16. und 17. Mai 2025 findet unsere Kunstsprechstunde von 10 bis 18 Uhr im Hotel San Gabriele, Zellerhornstraße 16, Rosenheim, statt. Bewertungen und Ankäufe von Kunst, Schmuck alt wie neu, Silberbesteck, Bernstein, Goldmünzen und Uhren aller Art werden von unseren Kunstexperten taxiert.

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter Herr Wagner, Telefon 0 15 73 / 34 30 623.

Selbstverständlich können Sie auch ohne telefonische Anmeldung zu uns kommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ankäufe auch bei Ihnen zu Hause

Kunsthändler Laubinger
Experte und Sachverständiger für Kunst und Schmuck

Schnäppchenjagd bei strahlendem Sonnenschein

Die Sonne strahlte beim Flohmarkt der BRK-Bereitschaft Bad Endorf mit den Händlern um die Wette. Bereits im Morgengrauen rollten die ersten Freizeithändler an und wurden von den BRK-lern auf dem Wiebelparkplatz platziert. Schon bald drängten sich zahlreiche Schnäppchenjäger zwischen

den Ständen: kurzes Handeln und schnell wechselten die Dinge für wenig Geld den Besitzer. Benny Wunder, stellvertretender Bereitschaftsleiter, zog ein positives Fazit: „Über 130 Stände, Tausende von Besuchern und es gab keine nennenswerten Probleme. Es lief alles reibungslos.“

FOTO/TEXT AMMELBURGER